



■ Van den Bosch & Fikkert erschliesst neue Märkte mit der einzigartigen Gallus EM 510 S

Es tut sich was bei der Druckerei Van den Bosch & Fikkert im niederländischen Almelo. Der dynamische Familienbetrieb, seit Jahren als renommierte Offset-druckerei bestens bekannt, hat nun seit Kurzem auch den Flexodruck in sein Programm aufgenommen. Mit diesem Verfahren stellt sich Van den Bosch & Fikkert den Herausforderungen neuer Märkte und neuer Anwendungen. Auch die Entscheidung für die geeignete maschinelle Ausstattung ist bereits gefallen: Im März dieses Jahres wurde eine Gallus EM 510 S installiert. Man braucht sich nur den begeisterten Bericht von Jan Willem Kamerling, dem Mitgeschäftsführer des Betriebs, anzuschauen, um zu wissen, dass der Begriff "einzigartig" ist in diesem Fall sicher nicht übertrieben ist!

Es war der Grossvater von Jan Willem Kamerling, der 1932 zusammen mit seinem Kompagnon die Druckerei Van den Bosch & Den Ouden gründete. Nach dem Tod von Den Ouden ging der Betrieb vollständig in die Hände von Van den Bosch über. Der Familienbetrieb erfreute sich über die Jahre hinweg eines beständigen Wachstums, als 1995 die Enkel Jan Willem und Gerrit Jan das Ruder übernahmen. Als dann 1997 die Druckerei Fikkert übernommen wurde, entstand der Firmenname wie er seither in der Welt des Drucks als Synonym für Qualität, Wachstum und Innovation allseits bestens bekannt ist.

Jan Willem Kamerling stellt mit berechtigtem Stolz fest: "Seit 1995 bis heute hat sich unser Umsatz vervierfacht. Dieses Wachstum haben wir sowohl mit unserer Standardisierung als auch mit einer Reihe von speziellen Angeboten im Offsetbereich erzielt. Wir haben unsere Produktionskapazität pro Stunde ständig erhöht, einmal jedoch stösst man auch damit natürlich an seine Grenzen, so dass man nach alternativen Lösungen und Möglichkeiten suchen muss."



Vorreiterrolle

Aber wollen wir den Fakten nicht vorgreifen. Jan Willem Kamerling kehrte 2001 zurück, als der Betrieb bei der Entwicklung einer neuen Offsetmaschine als „Field Tester“ für Heidelberg agierte. "Das Maschinenkonzept steht noch immer“, so

Kamerling. "Anfänglich betrug die Kapazität beim Drucken und Stanzen 30%, inzwischen hat sie sich schnell auf 125% erhöht!"

Eine unhaltbare Situation, so dass sich die Anschaffung einer neuen Maschine geradezu aufdrängte. Die Brüder beschlossen zu diesem Zeitpunkt, aus der Not eine Tugend zu machen, und optierten für eine Flexodruckmaschine. "Aber nicht einfach die Erstbeste!", beeilte sich Jan Willem Kamerling zu sagen. Tatsächlich möchte Van den Bosch & Fikkert seinen Kunden sowohl Offset- als auch Flexodruckleistungen anbieten, ohne dabei Zugeständnisse im Bereich Qualität und Flexibilität zu machen. "Die Kunden müssen bei uns mit all ihren speziellen Anforderungen bestens aufgehoben sein. Das bedeutet natürlich, dass unsere Druckmaschinen und unsere Infrastruktur der geforderten Vielseitigkeit gerecht werden müssen und eine neue Flexomaschine daher in jeder Hinsicht auf unsere Bedürfnisse zugeschnitten sein muss."



Massarbeit

"Als die Sache dann ins Rollen kam, war es ja durchaus nicht so, dass alles immer glatt lief", so Jan Willem Kamerling. Auch wenn Van den Bosch & Fikkert auf Flexo umstellen wollte, wollte man dabei aber auf keinen Fall in das breite Fahrwasser der Mitbewerber einschwenken. Beabsichtigt war also, mit einer Maschine zu arbeiten, die dank ihrer speziellen Features den entscheidenden Unterschied im Flexogeschäft ausmacht. Bei den Gesprächen mit Gallus sei deshalb allergrösster Wert auf ein hohes Mass an Vielseitigkeit und Anpassungspotential der Maschine gelegt worden."

"Zu jener Zeit kam bei uns wahrscheinlich der Holländer in uns zum Vorschein", blickt Jan Willem zufrieden zurück und blickt dabei seinen Bruder Gerrit Jan um Zustimmung bittend an, der das Gespräch aus einiger Entfernung verfolgt. "Eigentlich interessierte uns damals überhaupt nicht, ob dieses oder jenes machbar wäre oder nicht, sondern wir sahen einzig und allein die Chancen, die uns die Gallus EM 410/510 S eröffnete. Will man sich komplett neue Märkte erschliessen, ist man gut beraten, sich alle Optionen offen zu lassen." Auf unsere Frage, welche neuen Märkte dies wohl seien, bleibt uns Jan Willem Kamerling bewusst die Antwort schuldig: "Es ist noch zu früh, um dies jetzt schon preiszugeben, zum jetzigen Zeitpunkt möchten wir uns lieber noch nicht in die Karten schauen lassen."

Die Maschine, die Gallus für Van den Bosch & Fikkert anfertigte, kann sich sehen lassen. Sie bietet in der Tat einen beeindruckenden Anblick, als wir nach dem Gespräch die modulare Flexo-Druckmaschine vor Ort besichtigen. Ohnehin ist ein grosser Vorteil der Flexotechnik deren enorme Modularität oder, wie es Jan Willem Kamerling selbst formuliert, "eine Druckmaschine nach dem Fischer Technik-Konzept".

Gleichzeitig lobt Jan Willem Kamerling auch die Offenheit und den Einsatz der Mitarbeiter von Gallus in der Planungs- und Entwicklungsphase. "Mit vereinten Kräften haben wir geschaut, was jeder zu dem Projekt beitragen kann", erklärt er. Und das ist Einiges, wie man sieht. Es gibt so gut wie keine Einschränkungen, was die Art und Stärke des Materials anbelangt. Drucken auf Folie, Papier oder Polypropylen, das Endergebnis ist stets von tadelloser Qualität, mit scharfen Bildern und prächtiger Farbwiedergabe."

Zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang sicher auch die Extraausstattungen, die Gallus in die Maschine integriert hat, allen voran das Bahnwendesystem, das es ermöglicht, Vorder- und Rückseite in einem einzigen Durchlauf zu drucken.



Feeling für Qualität

Seit der Installation der Maschine im März 2008 wurden laufend Tests durchgeführt, derzeit allerdings überwiegend auftragsgebunden für bestimmte Kunden. "Richtig produzieren werden wir aber erst, wenn wir völlig überzeugt sind, dass alles tiptopp läuft," sagt Kamerling. "Wir erwarten, dass dies so gegen Ende November der Fall sein wird."

Die Tests werden unter der fachlichen Aufsicht des Druckers durchgeführt, der für ihre Arbeit mit der Flexo-Druckmaschine eigens umgeschult wurde. Die Gallus EM 510 S ist nach all den Monaten auch ein bisschen sein Kind geworden, schliesslich war er schon bei der Montage der Druckmaschine durch Tetterode, und später bei der Schulung durch einen Ausbilder von Gallus, dabei. Zusammen mit seinem Druckerlehrling, einem DTP-Fachmann und einem Verkäufer ist der Drucker Teil des Flexoteams von Van den Bosch & Fikkert.

"Wir sind schon sehr stolz darauf, dass wir mit den Erfahrungen und Ergebnissen, die wir bereits gesammelt haben und noch sammeln werden, derzeit so etwas wie eine Pionierrolle in Forschung und Entwicklung für die Flexo-Industrie wahrnehmen", so Jan Willem Kamerling. "Wir haben genau die richtigen Leute, die mit all ihrer Fachkenntnis und Erfahrung prädestiniert sind, die wohl zweifellos grösste und flexibelste Flexo-Druckmaschine in den Niederlanden zu beherrschen, sie zu betreiben und sie optimal zu nutzen. Wir blicken daher mit grossem Optimismus in die Zukunft!"

Gerda Gerschwiler
Leiterin Marktkommunikation
gerda.gerschwiler@gallus-group.com

